

## 10. OSTFRIESLAND-MARATHON DES TSV HESEL

## Themen ist Schnellster der Königsdisziplin

LEICHTATHLETIK 40-Jähriger gewann am Sonnabend die Marathon-Distanz in 2:50:05 Stunden

Der älteste europäische Mount Everest-Besteiger startete auch in Ostfriesland: Der 67-jährige Helmut Linzbichler.

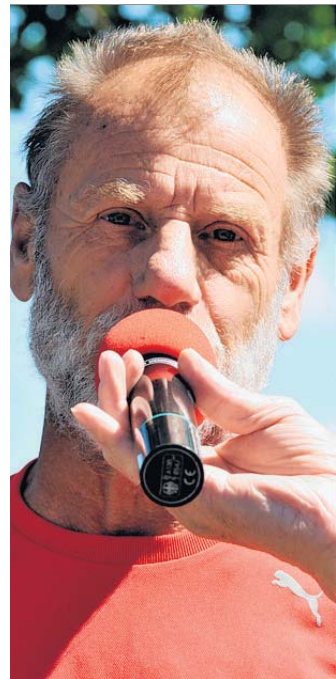
VON KARSTEN GLEICH

**HESEL** - Der Legende nach ist der Bote Pheidippides in der Antike von der griechischen Stadt Marathon nach Athen gelaufen, um dem Kaiser die Nachricht von der gewonnenen Schlacht zu überbringen. Im Ziel brach er aus Erschöpfung tot zusammen. Diese Erzählung bildet die Grundlage des modernen Marathonlaufs. Der 40-jährige Frank Themsen von der LG Bremen-Nord sah am Sonnabend nach 2:50:05 Stunden und der Strecke von 42,195 Kilometern im Ziel des 10. Ostfrieslandmarathons dagegen absolut fit aus. Für den Seriensieger aus Bremen ist eine solche Strecke ein Wochenendvergnügen. Er gewann zum dritten Mal den



Start des 10. Ostfrieslandmarathons: Direkt an die Spitze setzte sich der spätere Sieger Frank Themsen (Startnummer 66).

BILDER: GLEICH



Helmut Linzbichler ist der älteste Everest-Besteiger und extremer Marathonläufer.

Ostfrieslandmarathon des TSV Hesel.

Günter Saathoff-Kettwig vom Organisationsteam war zufrieden. „Rund 100 Teilnehmer sind in diesem Jahr beim Zwei-Drittel-Marathon und dem Marathon ins Ziel gekommen“, bilanziert er. Zweiter wurde Helmut Matlok (LG Lust am Laufen, 3:07:09 Stunden). Dritter und damit auch bester Ostfrieser war Joachim Lammers (TG Wiesmoor) mit einer Zeit von 3:07:44 Stunden. Bei den Frauen gewann Ines Loxen (Lauffreunde Emsland, 3:53:39 Stunden).

Prominentester Teilnehmer des Laufs war Helmut Linzbichler. Vor einem Jahr erklimmte der Österreicher als ältester Europäer den Gipfel des Mount Everest. Es war nicht der einzige extreme Meilenstein in der sportlichen Laufbahn des drahtigen Mannes. Zuvor ist der 67-

Jährige bereits in jedem der 50 Bundesstaaten der USA einen Marathon gelaufen und hat den jeweils höchsten Punkt erklommen. Kenner wissen, dass er es damit auch auf den 6190 Meter hohen Mount McKinley in Alaska geschafft hat, der wahrlich kein Berg für Gelegenheitsbergsteiger ist. Ein weiteres Ziel des Rentners: In Deutschland in jedem Bundesland einen Marathon zu laufen.

Aber nicht nur die Königsdisziplin lockte die Aktiven. In den Volksläufen war die Beteiligung hoch, und die meisten Siege blieben in Ostfriesland. Die 5000-Meter-Strecke gewann Nicole Benkenhoff (TuS Aurich-Ost) in 21:53 Minuten. Der schnellste Mann war der 17-jährige Matthias Krieg, der für die Firma Akkermann Transport-GmbH an den Start ging. Er wurde nach 17:42 Minuten

von seiner Freundin im Ziel begrüßt.

Die 10 000-Meter-Strecke gewann bei den Frauen Ingrid Folkerts (FTC Hollen) in 48:31 Minuten. Bei den Männern ging der Sieg an Ingo Janssen (VfL Germania Leer)



Organisator Günter Saathoff-Kettwig war zufrieden mit dem Marathon.

in 36:45. Beim Nachwuchs gewann bei den „Bambini“-Läufen über 800 Meter bei den Mädchen Saskia Hoffmann (Grundschule Hesel) in 2:51 Minuten und bei den Jungen Rene Krause (SV Warsingsfehn) in 2:55 Minuten. Bei den Schülerläufen Jahrgang 1996 und 97 siegte bei den Mädchen Anneke Beening (VfL Germania Leer) in 9:52,0 Minuten. Bei den Jungen ging der Sieg an Thido Beening (VfL Germania Leer) 9:33,0 Minuten. Bei den Jahrgängen 1998 und 99 gewann bei den Mädchen Hilke Groninga (SV Warsingsfehn) in 2:52 Minuten und bei den Jungen Patrick Schwieters (Grundschule Hesel) in 2:29 Minuten. „Bei den Jugendlichen ist das Interesse am Laufsport gesunken“, sagt Saathoff-Kettwig. „An den Schulen in der Region wird dieser Sport nicht mehr gefördert.“

## ERGEBNISSE

## 10. OSTFRIESLANDMARATHON IN HESEL

## 2/3 MARATHON

**W40:** 1. Heike Greis (Schwarz Weiß Oldenburg) 2:45:28 Stunden.  
**W45:** 1. Marlen Webersinke (VTB-Varel) 2:32:30, 2. Mika Thien-Reinders (Fort. Logabirum) 2:46:37, 3. Birgit Luning (Team Schneckenjäger) 3:07:11.  
**Männer:** 1. Jan-Henrik Hans (TSV Krodorf-Gleiberg) 1:49:02, 2. Malte Visser (VfL Germ. Leer) 2:15:26, 3. Jannes Baillon 2:59:18.  
**M30:** 1. Stefan de Jonge (TuS Weene) 1:50:51, 2. Marko Wolf (LAC Emden-Aurich) 2:05:32.  
**M35:** 1. Marten Wilts (LG Ostfriesland) 2:01:17, 2. Clemens Köster (MTV Aurich Triathlon) 2:08:02, 3. Maik Raschke (TuS Zetel) 2:08:49.  
**M40:** 1. Ralf Taube (VfL Germ. Leer) 2:03:40, 2. Alfred Pelka (Rettungsdienst Leer) 2:13:56, 3. Harald Trauernicht (www.praxisfuernaturheilkunde.com) 2:43:40.  
**M45:** 1. Andreas Ruhle (VfB Uplengen) 1:55:57, 2. Thomas Tappe (Jade-Boxing Wilhelmshaven) 2:09:06, 3. Joachim Sprie-Hans (Jade-Boxing Wilhelmshaven) 2:17:01.  
**M50:** 1. Gerhard Loger (VfL Oldenburg) 2:18:55, 2. Detlev Niedanowski 2:23:32, 3. Werner Gehlen 2:28:55.  
**M55:** 1. Holger Büsing 2:11:40, 2. Alfons Kosse (Schwarz Weiß Oldenburg) 2:26:54, 3. Hartmut Penning (Fort. Logabirum) 2:36:51.  
**M60:** 1. Gerold Severiens (Fort. Logabirum) 2:46:37.  
**M70:** 1. Horst Heydenbluth (ADFC-OV Schortens) 2:56:12.

## MARATHON

**W35:** 1. Ines Loxen (Lauffreunde Emsland) 3:53:39 Stunden, 2. Kerstin Fuhrmann (DUV) 4:10:53.  
**W45:** 1. Karin Schmidt (LT TuS Aurich-Ost) 4:21:17.  
**W50:** 1. Ineke Scheffer (sv Friesland) 4:09:59.  
**W65:** 1. Irene Badtke (LG Wilhelmshaven) 4:40:23.  
**Männer:** 1. Thomas Kramer (Fla Rak/Grp 26/Stft) 3:48:09.  
**M30:** 1. Hermann Lemmhuus (Spass mit Sport) 3:17:58.  
**M35:** 1. Holger Sigi (LAC Emden-Aurich) 3:23:22, 2. Niels Otto 3:30:55, 3. Heinz Taute (LG Uplengen) 3:33:59.  
**M40:** 1. Frank Themsen (LG Bremen-Nord) 2:50:05, 2. Christian Mohr (LG DUV) 3:25:03, 3. Norbert Fasel (LSF Münster) 3:25:36.  
**M45:** 1. Helmut Matlok (LG Lust am Laufen) 3:07:09, 2. Joachim Lammers (TG Wiesmoor) 3:07:44, 3. Heino Vajen (Lauffreunde Osterholz) 3:24:18.  
**M50:** 1. Volker Spanier (SC Myhl) 3:33:20, 2. Udo Schurna (LT Haumannplatz) 3:49:22, 3. Karl-Heinz Fasse (Laufakademie Bremen) 3:58:12.  
**M55:** 1. Harm Park (TuS Weene) 3:28:10, 2. Michael Beer (Lauffreunde Lüdinghausen) 3:40:10, 3. Bruno Stecker (Fort. Logabirum) 4:05:09.  
**M60:** 1. Dittmar Hendrich (Sparta Langenhagen) 4:07:08, 2. Kalle Wiegand (100 Marathon Club/Runningteam) 4:40:23.  
**M65:** 1. Helmut Linzbichler (KSV-ECE) 4:39:20, 2. Volker Berka (DJK Ochtersung) 5:35:53.

## STAFFELMARATHON

**Männlich:** 1. Horst Knorr (Team Erdinger Alkoholfrei) 3:07:37 Stunden.  
**Schüler D:** 1. Eckhard Neumann (LG Grobfehn) 3:41:34.  
**M45:** 1. Manfred Aden (TG Wiesmoor) 2:59:51.  
**M60:** 1. Wulf Graef (Die Ärzte) 3:44:53.  
**Die restlichen Ergebnisse folgen.**

## 7. FORTSETZUNG

„Es reicht. Es ist so langweilig. Ich will meine besten Jahre nicht mit so was verplempeln. Deshalb habe ich beschlossen, mein Leben zu verändern.“

„Du bist ja verrückt“, Charlotte ignorierte den stolzen Ton, in dem Tante Inge den letzten Satz gesagt hatte, „total verrückt. War das die Idee von dieser Renate?“

„Was heißt hier diese Renate? Sie ist eine gute Freundin von mir, sehr lebenserfahren und klug. Sie war faszinierend, dass ich mich mit so wenig zufriedengebe. Sie hat gesagt, ich hätte ja wohl etwas Besseres verdient.“

Charlotte schnaubte, aber Christine kam ihr zuvor. „Und was willst du verändern? Also, ich meine, suchst du dir jetzt einen Liebhaber? Oder machst du mit Renate eine WG auf? Oder gehst du auf eine Weltumsegelung? Was hast du vor?“

Tante Inge faltete die Hände, lehnte sich zurück und lächelte vergnügt. „Vielleicht von allem ein bisschen.“

Ihr werdet es rechtzeitig erfahren. Da kommen die Jungs zurück.“

Heinz warf einen kurzen Blick auf Johann, der mit einem Flaschenträger hinter ihm ging, und beschleunigte seine Schritte. Nachdem er sich neben Christine auf die Bank gesetzt hatte, deutete er auf den Stuhl neben seiner Frau.

„Guck mal, Johann, das ist der beste Platz im ganzen Garten. Und, Inge? Was gibt es Neues?“

„Deine Schwester ist verrückt geworden.“ Charlotte griff nach einer Bierflasche und hebelte den Kronkorken weg. „Sie will sich verändern.“ Sie sprach das Wort aus, als handele es sich um eine besonders widerliche Kakerlakenart.

„Wie, verändern? Inge ist 64.“ Heinz warf erst einen irritierten Blick auf seine Ehefrau, die aus der Flasche trank, dann auf seine Schwester, die ihn freundlich ansah. „Bist du für so was nicht ein bisschen zu alt? Und was sagt Walter dazu?“

„Charlotte, nimm dir doch

## TANTE INGE HAUT AB

ROMAN VON DORA HELDT

Copyright © 2009 Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH &amp; Co. KG, München

ein Glas.“

Inge musterte stirnrunzelnd ihre Schwägerin. „Du bist doch kein Bauarbeiter. Walter? Der hat das noch nicht begriffen. Aber das wird er schon noch. Jedenfalls bleibe ich erst mal eine Zeitlang bei Petra.“

„Aber du willst ihn nicht verlassen, oder?“, fragte Heinz beunruhigt.

Johann zuliebe beschloss Christine, die Wogen etwas zu glätten. „Papa, lass doch. Sie macht jetzt erst mal Ferien.“

„Aber sie ist mit Walter verheiratet. Inge, ihr habt doch in fünf Jahren goldene Hochzeit. Das wollen wir doch feiern.“

„Heinz, ich will mein Leben ändern. Mir langt es. Ich bin zu jung, um in unserem Reihenhäuser zu versauern. Und ich habe auch nicht

mehr alle Zeit der Welt.“

Johann wand sich in seinem Stuhl. Christine bekam ein schlechtes Gewissen und stand auf.

„Tante Inge, du bist nachher doch bestimmt noch hier. Wir gehen mal eine Runde spazieren.“

Keiner beachtete sie. Stattdessen beugte sich ihre Mutter vor und sagte: „Zu jung, um im Reihenhäuser zu versauern? Sag mal, was hast du denn in der Kur für Anwendungen gehabt? Und was sagt Pia zu dem Blödsinn?“

„Was hat denn meine Tochter damit zu tun? Die hat ja wohl ihr eigenes Leben in Berlin, das störe ich doch nicht.“ Inge sah ihre Schwägerin durchdringend an. „Und du hast doch nur Angst, dass Veränderungen anstecken.“

„Wie bitte?“  
Jetzt wurde Charlotte sauer

und bekam frostige Augen.

Heinz guckte hilflos von einer zur anderen, öffnet den Mund, schloss ihn wieder und sah Christine unsicher an. Die legte ihrer Mutter die Hand auf die Schulter.

„Keinen Streit, bitte. Es wird nichts so heiß gegessen, wie es gekocht wird.“

An Johanns Gesicht und dem zufriedenen Nicken von Heinz merkte sie, dass sie den schwachsinnigsten Satz des Tages gesagt hatte.

„Jedenfalls gehen wir jetzt spazieren. Komm, Johann, bis später dann.“

Kaum waren sie um die Ecke, flüsterte Johann: „Die kriegen sich gleich in die Haare, sollen wir sie wirklich allein lassen?“

„Och“, Christine beschleunigte ihre Schritte, „wenn Erwachsene was besprechen, sollten Töchter schweigen.“

In Gedanken versunken liefen Johann und Christine durch den Lister Koog dem Sommerdeich entgegen. Auf den Seen, die sich hier bildeten, war Tante Inge früher mit Pia und Christine Schlittschuh gelaufen. Sie konnte

einen kleinen Sprung und fabelhafte Pirouetten, die Mädchen waren immer furchtbar um sie beneidet worden. Außerdem hatte sie im Gegensatz zu den anderen Müttern und Tanten nie vernünftige Wintersachen getragen, sondern war immer in einem schwingenden halblangen roten Rock gelaufen. Sie war sehr elegant gewesen.

Zu Christines Konfirmation hatte Tante Inge ihr ein Medaillon und einen gelben Minirock geschenkt. Den Rock fand Heinz unmöglich, aber Inge war nun einmal seine Schwester und setzte sich durch. Im Medaillon war ein Foto von Sean Connery, in den Inge damals ein bisschen verknallt war. Christine überlegte, ob sie dieses Bild jemals ausgetauscht hatte, sie musste dringend in ihrer Schmuckdose nachsehen. Onkel Walter sah so ganz anders aus als der brustbehaarte James Bond, trotzdem war sie seit 45 Jahren mit ihm verheiratet. Und bestimmt würde sie es auch bleiben.

FORTSETZUNG FOLGT